

Federlesen

Auf dem rechten Weg



Pablo Wezel

Die Geisterstunde kam bereits auf Zehenspitzen angeschlichen, als ich vor meinem Haus lässig locker auf der Motorhaube meines Wagens sass und damit bemüht war, meinem Besuch durch belanglose Dialoge und noch sinnlosere Themen irgendwie, auf eine anständige Art und Weise, und doch so direkt wie nur irgend möglich zu signalisieren, dass ich seine Anwesenheit zweifelsohne genoss, in Anbetracht der vorgerückten Stunde aber schon froh wäre, wenn ich in absehbarer Zeit eine längere Audienz mit meinem Kopfkissen vollziehen könnte. Ewigkeiten später und urplötzlich, die Kirchenglocken hatten schon vor langer Zeit aus der Ferne so oft geschlagen, wie sie es sonst nur tun, wenn ich mein Mittagessen einnehme, unterdrückte ich mit viel Mühe einen Freudenschrei. Es begann zu regnen. Aber eine Dachuntersicht entpuppte sich als Verräter der Sache und lud meinen Besucher ein, unter ihr Schutz zu finden, um noch etwas weiterzuplaudern.

Noch etwas später, es hatte schon wieder aufgehört zu regnen, und die Untersicht lehnte gelangweilt in der Nacht, fand unsere Unterhaltung den dramaturgischen Knackpunkt. Mein dreiundvierzigstes «Sol» und mein fünfundzwanzigstes «Also...» bewegten ihn doch noch dazu, meine mittlerweile leicht unterkühlte Hand zu drücken und mit einem Winke-Winke in der Dunkelheit zu verschwinden.

Schlaftrunken warf ich noch einen Blick in meinen Wagen, um sicher zu sein, dass mein portables, an der Frontscheibe gesaugnapftes Navigationssystem auch wirklich ausgeschaltet war. Die Dunkelheit des Wageninneren bejahte meine Frage. Und der Drang, unter meine Bettdecke zu kriechen, navigierte mich auf direktem Weg in mein Schlafzimmer, und von da an kann ich mich an nichts mehr erinnern. Als das Sandmännchen an meinem Fenster landete, war ich bereits im gerechten Schlaf der Motorhaubensitzer und Dachuntersichtenverräteren. Ich träumte von noch sinnlosen Gesprächen und wie es urplötzlich anfang zu regnen. Von unten. Die Dachuntersicht flog beleidigt davon und mein Besuch schlug Mitternacht, während mein Navigationsgerät Winke-Winke machte und in der Dunkelheit verschwand. Mein Kissen wurde gerade warm, als der Wecker das Einzige tat, wozu er fähig war. Ich stand auf und versuchte, nicht über meinen Traum nachzudenken und auch nicht die Minuten zusammenzuzählen, welche ich geschlafen hatte. Mit einer Dusche spülte ich mir die Müdigkeit weg und das Frühstück weckte meine Lebensgeister gänzlich. Frohen Mutes verliess ich das Haus, trat vor meinen Wagen und wollte ihn gerade öffnen, als ich bemerkte, dass ich auf einem Scherbenhaufen stand. Ich blickte wieder hoch und stellte das Fehlen meiner Autoscheibe fest. Im Wageninnern, Scherben, einen wohlgeformten Stein auf dem Fahrersitz und mein Navigationssystem glänzte durch Abwesenheit. Ich beschloss, mich nicht aufzuregen, erfreue mich einer neuen Scheibe und hoffe, dass der neue Besitzer mit meinem Navigationssystem nun endlich auf den rechten Weg kommt.



Ein grosser Auftritt für ein kleines Mädchen – mit Herz und Talent wagt sich eine Schulklasse auf die Bühne. (Carole Bolliger)

Adliswil Lieder und Tänze von Schülerinnen der Handarbeitsklasse

Zittern für guten Zweck

Elf Schülerinnen der Handarbeitslehrerin Doris Patitucci tanzen und singen vor – um einem 8-jährigen Mädchen zu helfen.

Carole Bolliger

Nervös verlagert die Sängerin ihr Gewicht von einem Fuss auf den andern, zupft an ihren Fingern rum, hebt den Blick zur Decke; gespannt wartet das Publikum auf den ersten Ton, da und dort Geflüster. Und dann erklingt ihr Lied, ein wenig unsicher noch ihre Stimme, bald immer klarer, mitreissender: Im Hofern tanzen und singen elf Schülerinnen, wobei sie ihr Mitschüler auf dem Keyboard begleitet – und das aus einem ganz bestimmten und wohl auch ungewöhnlichen Grund: Die Jungen wollen helfen.

«Wir machen das alles für einen guten Zweck», freut sich Jennifer Patnia. Ihre Handarbeitslehrerin Doris Patitucci hätte ihnen im Unterricht einmal von Tabea Gächter erzählt. Das 8-jährige Mädchen aus Frauenfeld ist seit ihrer Geburt behindert, denn ihre Mutter erlitt eine Schwangerschaftsvergiftung. «Frau Patitucci erzählte uns, Tabeas Mutter verkaufe immer Sachen, um Geld für eine Delphintherapie für Tabea zusammenzukriegen. Nun fragte uns Frau Patitucci, ob wir nicht auch etwas verkaufen wollten», fährt Jennifer fort. Alle seien von der Idee begeistert gewesen, und Jennifer Patnia und Martina Benz schlugen vor, dass sie doch singen und damit Geld für Tabea sammeln könnten. «Eigentlich meinten wir das

mit dem Singen nur als Scherz», lacht Martina, «aber unsere Mitschülerinnen und unser Mitschüler fanden das eine gute Sache, und so kamen wir auf die Idee, Lieder vorzutragen und dazu auch noch vorzutanzten.»

Lampenfieber gehört dazu

So stellten die zwölf Schülerinnen und Schüler der Handarbeitsklasse in nur zwei Wochen ein Programm mit Singen und Tanzen zusammen, das sie jetzt zum ersten Mal vor Publikum vortragen. Und die Schülerinnen begeistern an «ihrer Vorpremiere» mit Liedern wie «Tears in Heaven», «I belong to you» oder einem Medley aus «Grease» das Publikum, das aus anderen Schülern des Schulhauses Hofern besteht. Und einigen ist anzusehen, dass sie stolz darauf sind, was sie in die Wege geleitet haben. Zudem zeigen einige Schülerinnen ihr tänzerisches Können mit dem griechischen Volkstanz Syrtaki. «Wir freuen uns sehr auf Freitag, wenn auch unsere Eltern und Verwandte im Publikum sitzen werden», versichert Bettina Römer. Auch wenn sie ein bisschen aufgeregt seien, aber Lampenfieber gehöre ja wohl einfach dazu. «Uns macht das grossen Spass, und wenn wir damit noch einem kleinen Mädchen helfen können, ist das doch wirklich eine gelungene Aktion», schwärmt Klauja Jankovic.

«Wir haben immer in unserer Freizeit, ja sogar am Wochenende geübt, und unser Singlelehrer hat mit uns eine besondere Auswahl an Liedern einstudiert», erzählt Chantal Schirmer. Sie hätten das Programm auch erst im Juni oder noch später vorführen können, aber sie brannten darauf, sofort vorwärts zu machen, um Tabea so schnell wie möglich helfen zu können. «Das ist nicht selbst-

verständlich, dass Leute – vor allem junge Leute – sich für etwas einsetzen, ohne dafür einen Lohn zu verlangen», freut sich Doris Patitucci und fährt fort, sie sei sehr stolz auf ihre Klasse, wie diese auf die Idee reagiert hätten – und vor allem auch darauf, wie diese alles selber an die Hand genommen, einstudiert und vorbereitet hätte. «Ich hoffe, dass meine Schüler ein Vorbild für andere Schüler und allgemein für alle Menschen sind.»

Grease und Syrtaki

Morgen Freitag werden also nun die zehn Schülerinnen und der eine Schüler also nochmals im Rampenlicht stehen. «Heute haben wir nur zwei Tänze aufgeführt, aber bis dahin wollen wir zwei weitere Tänze einstudieren. Wir haben also noch ganz schön was vor, aber das macht uns allen ja wirklich Freude», lacht Jennifer, «auch wenn für uns dabei nichts rauspringt.» Eine Aussage, die Bettina Römer trocken kommentiert: «Ausser vielleicht die Kuchenreste», was unter den Mädchen für lautes Gelächter sorgt. Sie würden nämlich in der Pause und nach der Vorstellung noch Kaffee und Kuchen verkaufen, und eine Tombola hätten sie auch geplant. «Zudem werden wir Spenden sammeln. Aber das Geld, das wir an diesem Abend zusammenkriegen, werden wir vollumfänglich Tabea und ihrer Familie weitergeben», versichert Sandra Cindric. «Und wir hoffen natürlich alle, dass wir dazu beitragen können, dass Tabea die Delphintherapie besuchen kann», meint Nadja Baer. Und schon werden die Mädchen vom Singlelehrer zur Bühne beordert, der auch gleich damit beginnt, die Hauptprobe mit den «Stars» zu besprechen.

Freitag, 19. Mai, 19 Uhr, Aula Schulhaus Hofern, Adliswil.

Adliswil Praxedis Geneviève Hug konzertiert am Sonntag

Klaviervirtuosin mit Uraufführung

Die junge Adliswiler Klaviervirtuosin Praxedis Geneviève Hug spielt am kommenden Sonntag in der reformierten Kirche.

Auf dem diesjährigen Programm von Praxedis Geneviève Hug stehen Werke von Schubert, Liszt, Chopin sowie Carl Rütti. Carl Rütti, dessen Komposition «Bruder Wind» Praxedis Hug uraufführen wird, wurde 1949 in Freiburg geboren und ist ein weit herum gefragter Komponist, Pianist und Organist. Das Stück «Bruder Wind» hat er ihr, seiner Nichte, gewidmet. Die lieblichen, säuselnden, wirbelnden, brausenden und

auch tosenden Facetten des Winds sind in diesem Werk aufs Schönste vereint.

Zu Beginn des Konzerts erklingt die Sonate A-Dur op. 120 von Franz Schubert. Diese Sonate wird als glücklicher, Abschluss einer noch weitgehend dem Experiment gewidmeten Schaffensperiode betrachtet. «Die drei Lieder» von Franz Liszt widerspiegeln Gedichte von Julius Wolff; und Chopins Meisterwerk, der As-Dur Polonaise op. 53, wird Praxedis Hug die Virtuosität, die grosse Vitalität, die rhythmische Kraft und den Optimismus spielend entlocken.

Die Virtuosin und der Komponist

Das Konzert schliesst mit der «Zigeunerpolka», von Franz Liszt. Liszt bearbeitete eine Zigeunerpolka von August

Eduard Moritz Conradi für das Klavier. Die Partitur sprüht vor Lebensfreude. Die aussergewöhnliche Virtuosität und Interpretationsfähigkeit der Künstlerin wird sicherlich wieder alle in ihren Bann ziehen. Noch ein Wort zu Carl Rütti; seine Kompositionen umfassen Klavier- und Orgelwerke, Instrumentalkonzerte und vor allem Oratorien. Carl Rütti erhielt vergangenes Jahr den Anerkennungspreis des Kantons Zug. Die Weltpremiere seines neuesten Monumental-Werks, des geistlichen Festspiels «Haus der neuen Schöpfung», das Elemente von Chor, Orchester, Schauspiel und Tanz umfasst, findet im September in der Klosterkirche Ingenbohl statt. (e)

Klavierrezital Praxedis Geneviève Hug: Sonntag, 21. Mai, 20 Uhr, reformierte Kirche. Eintritt frei.

Notfalldienste

Die Gesellschaft der Ärzte am Zürichsee empfiehlt, in Notfällen den Hausarzt anzurufen. Wenn dieser nicht erreichbar ist oder der Telefonbeantworter keinen Hinweis enthält: Das nächstgelegene Spital ist über den Notfalldienst in der Gemeinde informiert und vermittelt einen Notfallarzt. In tierärztlichen Angelegenheiten ist die Nummer des Haustierarztes zu wählen.

Apotheken

Ausserhalb der Öffnungszeiten: 0900 55 35 55

Spitäler

Spital Zimmerberg 044 728 11 11
Spital Richterswil 044 787 21 21
Kinderspital Zürich 044 266 71 11

Ärztliche Notfalldienste

Horgen, Oberrieden, Hirzel 044 728 10 10
Wädenswil, Schönenberg, Hütten 0900 78 30 10
Richterswil 0900 88 05 33
Adliswil, Langnau 044 421 21 21
Thalwil 0900 88 83 50
SOS-Ärzte, 24 Stunden Hausbesuche 044 360 44 44

Weitere Dienste

Sanitätsnotruf 144
Vergiftungen 145
Zahnärzte-Notruf 0848 000 027
Zahnärzte Bezirk Horgen über 111
Die Dargebotene Hand 143
Feuerwehr 118
Rega (Rettingsflugwacht) 1414
Polizei 117
Seepolizei Oberrieden 044 722 58 00
Strassenzustand 163
Strassenhilfe 140
Regionale Mitteilungen 1600

Impressum

166. Jahrgang «Allgemeiner Anzeiger vom Zürichsee», 158. Jahrgang «Anzeiger des Bezirks Horgen», 137. Jahrgang «Grenzpost am Zürichsee», 110. Jahrgang «Sihltaler».

Erscheint täglich von Montag bis Samstag. Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden Adliswil, Hirzel, Horgen, Hütten, Langnau, Oberrieden, Richterswil, Schönenberg, Wädenswil.

Zürichsee Presse AG

Regionalredaktion Zürichsee-Zeitung, Burghaldenstrasse 4, 8810 Horgen, Telefon: 044 718 10 20; Fax: 044 718 10 25; E-Mail Redaktion: redhorgen@zsz.ch. Regionalredaktion Sihltaler, Kilchbergstrasse 7, 8134 Adliswil, Telefon: 044 711 91 40; Fax: 044 711 91 44. E-Mail Redaktion: sihltalet@zsz.ch. ZSZ Online: http://www.zsz.ch/

Chefredaktion

Chefredaktor: Benjamin Geiger (bg). Stv. Chefredaktoren: Michael Kaspar (mk, Rapperswil), Michael Schoenenberger (msc). Redaktionssekretariat: Manuela Merk (mme)

Regionalredaktion Horgen

Leitung: Charlotte Walder (cwa). Horgen, Oberrieden: Stefan Müller (mü), Marc Schadegg (msg), Gaby Schneider (gs). Wädenswil, Richterswil: Recco Däppler (dä), Philippe Klein (pk), Lukas Matt (lum), Anja Müller (am). Adliswil, Langnau: Tjerk Bruhwiler (tjb), Rolf Haecy (hy), Seraina Sattler (sat). Ständige Mitarbeit: Barbara Bischof (bb), Dominique Marty (dma), Ines Tanner-Schwarz (ts). Produzenten: Heribert Gebhard (hge), Stefan Kleiser (skl)

Mantelredaktion

Zürich: Thomas Marth (tma), Florian Meyer (fme). Schweiz & Welt: Raphael Briner (rab), Stefan Schneiter (sts), Michael Schoenenberger (msc). Wirtschaft: Josua Dürst (Dü). Kultur: Adrian Müller (amü). Literatur/Musik: Dr. Werner Pfister (wp). Gesellschaft: Angela Bernetta (net). Beilagen / Sonderseiten / Veranstaltung: Gerd Conrath (co). Reporter: Andreas Schürer (asi)

Sportredaktion

Leitung: Peter Hasler (ph). Redaktion Stäfa: Peter Hasler (ph), Urs Köhle (uk). Redaktion Obersee: Matthias Hafen (mat), David Bruderer (db), Martin Müller (müm)

Produktion

Produktions-/techn. Leitung: Samuel Bachmann (ba). Technische Koordination / Leitung Stv.: Rainer Lüssi. Druck: DZO Druck Oetwil am See AG

Verlag

Zürichsee Presse AG, Seestrasse 86, 8712 Stäfa, Telefon: 044 928 51 11, Fax: 044 928 55 20. Verlagsleitung: Barbara Dohner (bd). Abonnement: Telefon: 0848 805 521, Fax: 0848 805 520. E-Mail: abo@zsz.ch. Preis: 288 Fr. / Jahr; 158 Fr. / Halbjahr; 498 Fr. / 2 Jahre

Inserate

Publicitas AG, Burghaldenstrasse 4, 8810 Horgen, Telefon: 044 718 10 10, Fax: 044 718 10 19. E-Mail: inserate@zsz.ch. Online: www.publicitas.ch

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Texten, Bildern und Inseraten oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.

Inhalt

Veranstaltungen	32, 33
TV, Radio	37
Wetter	39

Inseraterubriken

Todesanzeigen	4
Amtliche Anzeigen	6, 8
Veranstaltungsinserate	36, 38
Immobilien	5. Bund
Stellen	5. Bund